

dieser Ausstellung neue Entwicklungen und Produkte aus praktisch allen Bereichen der Industrie. Darüber hinaus soll die Ausstellung aber auch ein Forum sein, auf dem Erfindungen, Produktweiterentwicklungen, Entwürfe, Modelle und der Weg von der Erfindung zum Produkt in allen seinen Stadien aufgezeigt werden können.

Nachdem am 1.4.1985 das Patentgesetz in der Volksrepublik China in Kraft getreten war, hat das chinesische Patentamt bis zur Mitte des Jahres 1987 ca. 45.000 Patentanträge aus dem In- und Ausland erhalten. Es wurden 5.900 Patente erteilt. Nach Aussagen eines Sprechers des chinesischen Patentamtes hat das Gesetz sowohl chinesische Wissenschaftler und Techniker zur Arbeit an neuen Erfindungen angespornt als auch den Weg für ausländische Patentanwälte in der VR China geebnet. So wurden nach Aussagen des Patentamtes jährlich ca. 5.000 ausländische Patentanträge eingereicht, wobei bisher 50 Länder beteiligt waren: Allen voran Japan mit 3.514 Anträgen, gefolgt von den USA (3.267) und der Bundesrepublik Deutschland (1.118). Hauptproduktionsbereiche, für die Patente beantragt werden, sind Maschinenbau, Elektronik, Chemie, Metallurgie, Meß- und Analysegeräte.

Mit der Akquisition ausländischer Aussteller für die "1st Patent China" wurde das in Hongkong ansässige Unternehmen International Expo Promotion Centre beauftragt, das Interessenten auf Anfrage weitere Einzelheiten dieser Ausstellung mitteilen kann. (NfA, 31.8.87) -lou-

\*(32)

#### Weitere Erfolge bei der Vermietung chinesischer Satelliten

Nachdem China i.J. 1970 seinen ersten Satelliten in das Weltall befördert hatte, wurden mehrere Raketentypen entwickelt, u.a. die Serien "Langer Marsch I, II und III", die im Laufe der Jahre insgesamt 17 Satelliten erfolgreich ausgesetzt haben. Bisher ist lediglich ein Start mißglückt - zumindest nach Darstellung der chinesischen Regierung.

Die chinesischen Chancen, ins große Geschäft einzusteigen, boten sich, nachdem westliche Industriestaaten durch Unfälle und Mißgeschicke in den Rückstand zu kom-

men drohten - man denke an die Explosion des Raumtransporters "Challenger" am 28.1.1986 und an die Explosion zweier amerikanischer Raketen, nämlich einer "Titan"-Rakete am 18. April auf dem Vandenberg-Luftstützpunkt in Kalifornien sowie einer "Delta"-Rakete am 3. Mai 1985 über Cap Canaveral - nicht zu vergessen auch den mißlungenen Start der europäischen "Ariane" am 31. Mai 1986, bei dem ein Nachrichtensatellit im Werte von 55 Mio. US\$ zerstört wurde; bei 18 Starts war dies bis dahin der vierte Mißerfolg gewesen. (Erst jetzt, am 15. September 1987, gab es jedoch wieder einen Erfolg!)

Angesichts dieser westlichen Mißerfolge wandte sich die Aufmerksamkeit interessierter Stellen wieder dem "Osten" zu, und zwar der Sowjetunion, nicht zuletzt aber auch der VR China.

China vor allem nutzte die Gelegenheit und ließ jedermann wissen, es sei an westlichen Aufträgen für den Transport von Satelliten mit Hilfe chinesischer Raketen interessiert. Die Preise lägen zwischen 10 und 15% unter den auf dem internationalen Markt üblichen Tarifen. Hinter diesen Angeboten steckte die "Great Wall Industry Corp.", der es nun gelang, innerhalb kurzer Zeit mehrere Abschlußverträge zu unterzeichnen. Zwischen Juli 1986 und August 1987 nahmen zehn Gesellschaften aus der Bundesrepublik, Frankreich, Belgien, Schweden, Großbritannien, Italien, den USA und Kanada mit der GWI-Gesellschaft Verhandlungen über die Benutzung chinesischer Raketen für wissenschaftliche Zwecke auf. Im Juli wurden zwei "Mikro-Schwere-Experimentanlagen" der französischen SA Matra-Gesellschaft in einer chinesischen Rakete für fünf Tage in den Weltraum geschossen und dann wieder zurückgeholt. Die beiden Anlagen hatten ein Gewicht von je 15 kg. Mit ihrer Hilfe wurden unter der Bedingung der Schwerelosigkeit neue Materialien und Medikamente getestet. Zum Zwecke des Abschusses konnten die Anlagen zollfrei und versiegelt nach China ein- und von dort auch wieder ausgeführt werden. -we-

\*(33)

#### Steigende Weizenimporte

Die Volksrepublik hat bislang bereits Importverträge für Weizen in Höhe von ca. 13 Mio.t abgeschlossen; es ist durchaus möglich, daß in

diesem Jahre weitere Käufe von chinesischer Seite getätigt werden. Ein Grund für die Käufe ist wohl in der Tatsache zu sehen, daß die Weltpreise für Weizen relativ niedrig sind und die Chinesen auf diese Weise günstig Lagerbestände anlegen können.

In Kanada wurden 7 Mio.t bestellt, während Australien mehr als 4 Mio.t liefern wird. Die USA hat bislang über 1 Mio.t subventionierten Weizen an die Volksrepublik verkauft; weitere Mengen können angeboten werden.

Ogleich dies von offizieller chinesischer Seite nicht zugegeben wird, sind auch die Kunstdüngerimporte um ca. 50% gestiegen. Diese Mengen sollen Lücken schließen und die Bauern veranlassen, wieder Getreide anzubauen.

Die Getreideernte für das Jahr 1987 soll nach Schätzungen der Regierung nun zwischen 395 und 400 Mio.t liegen. Ursprünglich sollte im Jahre 1987 die Rekord-ernte des Jahres 1984 in Höhe von 407 Mio.t erreicht werden. Schon bald wurde dieses Ziel auf 400 Mio.t revidiert. Die zu erwartende geringere Ernte muß teilweise auf die schwere Trockenheit im Norden zurückgeführt werden. Allein die Provinz Hubei soll 70% ihrer Weizen- und Baumwollenernten verloren haben. (Financial Times, 20.8.87) -lou-

---

## Binnenwirtschaft

---

\*(34)

#### Inflation steigt an

Die Preisreform begann auf dem Lande. Im Jahre 1979 erhöhte der Staat die Ankaufpreise von 18 wichtigen landwirtschaftlichen Produkten um 22%. Zwischen 1980 und 1985 wurden diese Preise jährlich durchschnittlich um 5,4% erhöht. Im Jahre 1985 wurde das System des Zwangsankaufes von Getreide durch freiwillige Verträge, die zwischen Bauern und dem Staat abgeschlossen wurden, ersetzt. Die Einzelhandelspreise fast aller wichtiger Zusatznahrungsmittel wurden freigegeben. Immer noch versuchen jedoch lokale Behörden, durch Anreize und Zwangsmaßnahmen sicherzustellen, daß die Bauern ausreichende Mengen abliefern.

Die steigenden Lebensmittelpreise führten zu steigenden Löhnen. Die damit einhergehende steigende Kaufkraft führte in den Jahren zwischen 1984 und 1986 zu einer Überforderung der chinesischen Wirtschaft.

Nach Angaben der Zeitung *Economic Reference News* vom 3.8.1987 stiegen die Löhne der chinesischen Arbeitnehmer in den ersten sechs Monaten des Jahres 1987 durchschnittlich um mehr als 14%. In staatlichen Unternehmen waren die Löhne um 13,8%, in Kollektivunternehmen um 14,7% und in Teilen der Privatwirtschaft um 40% angestiegen. Einige Unternehmen haben ihre Bonuszahlungen verstärkt, obwohl die Unternehmen Verluste machen. Der Anteil der Zuwendungen soll im ersten Halbjahr 1987 ca. 13,5% des Bruttolohnes, in manchen Fällen jedoch bis zu 50% ausgemacht haben. Die Reformen des Jahres 1984 sehen zwar eine Beibehaltung der Bonuszahlungen vor, doch sollten diese eigentlich an die Leistungen der einzelnen Arbeiter gebunden sein. Wie viele Berichte bestätigen, werden die Zuwendungen in der Praxis jedoch weitgehend gleichmäßig auf alle Arbeiter und Angestellten verteilt.

Am 23.8.1987 versprach der Staatsratsprecher Yuan Mu im Fernsehen gesetzliche Maßnahmen gegen die im ersten Halbjahr 1987 stark gestiegenen Einzelhandelspreise. Der nationale Einzelhandelspreisindex stieg in der genannten Periode um 6,3%; die Preise für Gemüse stiegen um 17,8% an, während die Preise für Fleisch und Geflügel um 10,9% anstiegen. In den 29 größeren Städten der Volksrepublik stieg der allgemeine Einzelhandelspreisindex um 9,1% an.

Nach Angaben von Yuan Mu habe sich der "Lebensstandard einiger Arbeiter" in den vergangenen Monaten verschlechtert. Die Inflation ist z.T. dadurch zu erklären, daß sich das Gewinnstreben illegaler Händler auswirkt, die staatlich subventionierte Konsumgüter von staatseigenen Betrieben aufkaufen und auf dem freien Markt zu überhöhten Preisen anbieten.

In der Sonderwirtschaftszone Shenzhen, in der die örtliche Regierung mit der Reform experimentiert, stieg der allgemeine Preisindex in den ersten sechs Monaten des Jahres 1987 um 60%, die Preise für Gemüse stiegen sogar

um 75%. In Shenzhen wurden einige Reformmaßnahmen wieder zurückgenommen, um ein stabileres Preisniveau zu erreichen.

Die offizielle Inflationsrate für das Jahr 1986 betrug 6%, während sie noch für 1985 nur 2,5% betragen hatte. Beide Werte spiegelten jedoch nach aller Wahrscheinlichkeit nicht das wirkliche Ausmaß der Inflation wider. Für das erste Halbjahr 1987 lauten die Schätzungen westlicher Beobachter zwischen 12 und 18%.

In der *Liaowang*-Ausgabe vom 3. August 1987 erschien der Text eines Kommentators mit dem Titel "Ein Teich mit stehendem Wasser wird zu einem fließenden Strom". In diesem Text, aus dem nachfolgend Auszüge folgen, werden anhand der offiziellen Zahlen die Einkommenserhöhungen den Preiserhöhungen gegenübergestellt. Es heißt dort:

"Die dreißig Jahre lang andauernde Situation konstanter Preise gibt es nicht mehr. Alte Konzepte und Praktiken sind in Frage gestellt worden, seit der Staatsrat vor acht Jahren entschieden hat, die Ankaufpreise landwirtschaftlicher Produkte zu erhöhen ...

Während der letzten acht Jahre blühten die Märkte sowohl in den städtischen als auch in den ländlichen Gebieten auf. Die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate der Einzelhandelsumsätze betrug 15,5%, was einem Anstieg um mehr als 100% im Vergleich zu den 28 davorliegenden Jahren entsprach. Deswegen ist es nicht richtig, wenn man sagt, daß die Preisreform in Unordnung geraten sei ...

Vor 1979 verfolgte China eine Politik der kontrollierten Preise auf einer konstanten Basis, und wenn es damals Preiserhöhungen gegeben hat, so war das Ausmaß sehr niedrig. Zwischenzeitlich wurde die Politik der 'niedrigen Löhne und der hohen Beschäftigungsrate' verfolgt, wodurch die Arbeit, die eigentlich nur drei Personen erfordert, durch fünf Personen getan wird. Verglichen mit der Zeit vor 1979 hat sich der nationale Preisindex um 35,8% in den acht Jahren nach 1979 erhöht.

Doch es ist eine Tatsache, daß gleichzeitig mit den Preiserhöhungen sich auch die Löhne erhöht haben. In den letzten acht Jahren betrug der Anstieg 120,3%. Wenn

man den Preiserhöhungsfaktor berücksichtigt, so betrug das tatsächliche Wachstum der Löhne 53,2%. Außerdem sind die Beschäftigungschancen gestiegen, weil die Politik der 'hohen Beschäftigungsrate' unverändert blieb. Das Pro-Kopf-Einkommen der städtischen Bevölkerung ist von 316 auf 828 Yuan gestiegen. Unter Berücksichtigung des Preisfaktors stieg das tatsächliche Konsumniveau um 80,8% verglichen mit dem Zeitpunkt von vor acht Jahren.

Der Lebensstandard der städtischen Bevölkerung von mehr als 200 Millionen Menschen hat sich verbessert. Was geschah jedoch mit der ländlichen Bevölkerung von 800 Millionen Menschen? Offizielle Statistiken besagen, daß im Jahre 1978 das jährliche Pro-Kopf-Einkommen der ländlichen Bevölkerung 134 Yuan betrug; um 1986 hatte es sich um 424 Yuan erhöht. Unter Berücksichtigung der Preissteigerungsrate hat sich das Pro-Kopf-Einkommen um 160% erhöht. Deswegen ist die tatsächliche Wachstumsrate der Einkommen für die Bauern größer als jene für die städtischen Einwohner.

Die Preissteigerungsrate ist geringer als die Steigerungsrate der Einkommen. Dennoch gibt es eine ganze Reihe von Klagen. Dies ist exakt die lebendige Situation im heutigen China. Wir sollten sagen, daß es nicht normal oder möglich ist für irgendein Land, Reformen ohne Diskussionen durchzuführen." (*Liaowang*, 3.8.87; *Beijing Report*, 24.8.87; *Economic Reference News*, 3.8.87; *Financial Times*, 24.8.87; *RMRB*, 24.8.87) -lou-

\*(35)

**Gute Entwicklung in den neun Städten mit Provinzstatus**

Im Jahre 1983 erhielten neun Städte Provinzstatus, das heißt, in wirtschaftlichen Angelegenheiten verfügen sie über die gleichen Kompetenzen wie Provinzen. Sie wurden auch ausgewählt, um im Pilotverfahren umfassendere Reformen durchzuführen. Es handelt sich um die folgenden Städte: Chongqing in der Provinz Sichuan, Wuhan in der Provinz Hubei, Shenyang in der Provinz Liaoning, Dalian ebenfalls in Liaoning, Guangzhou in Guangdong, Xi'an in Shaanxi, Harbin in Heilongjiang, Qingdao in Shandong und Ningbo in Zhejiang, des Weiteren die Insel Hainan, die zur Provinz Guangdong gehört.

Statistiken aus sieben Städten, darunter Chongqing, Wuhan, Shenyang und Guangzhou, zeigen, daß der industrielle und landwirtschaftliche Bruttoproduktionswert 1986 111,82 Mrd.Yuan betrug, das waren 8,6% mehr als im Jahr zuvor. Chongqing, das größte Industrie- und Handelszentrum in Südwest-China, erreichte beim kombinierten industriellen und landwirtschaftlichen Bruttoproduktionswert ein durchschnittliches jährliches Wachstum von 11,2%. In der Periode zwischen 1983 und 1986 vervierfachte die Stadt auch ihre Exporte.

Aufgrund größerer Entscheidungskompetenzen behält die Stadt nun pro Jahr 1,3 Mrd.Yuan aus den industriellen Gewinnen zurück, um die Technologie der bestehenden Fabriken zu verbessern. Im Jahre 1982 waren dies nur 400 Mio.Yuan.

Aufgrund der größeren Autonomie in finanziellen Angelegenheiten seien sie nun in der Lage, mehr für die Infrastruktur auszugeben, erklärten Delegierte auf einer nationalen Konferenz, die Mitte Juli 1987 in Guangzhou stattfand. Vor 1983 unterstand Chongqing der einheitlichen Rechnungsführung der Provinzbehörden von Sichuan und erhielt nur 10 bis 20 Mio.Yuan pro Jahr für infrastrukturelle Aufbaumaßnahmen.

Zwischen 1983 und 1986 stiegen Chongqings Einnahmen jährlich durchschnittlich um 17,2%. Die Stadt überwies an die Zentral- und Provinzbehörden während der genannten Periode 3,66 Mrd.Yuan, das waren 1 Mrd.Yuan mehr als in den vorherigen vier Jahren. Die für eigene Zwecke einbehaltenen Finanzmittel im Jahre 1986 waren 200 Mio. höher als im Jahre 1983.

Im Jahre 1986 gab Guangzhou 120 Mio.Yuan für die Infrastruktur aus, darunter Straßenübergänge, Brücken, eine Schnellstraße und Überführungen. Diese Mittel waren 39% höher als im Jahr zuvor.

Nach Aussagen der Delegierten der nationalen Konferenz wird Chongqing die erste Stadt in China sein, die ein Handelszentrum für Fertiggüter eröffnen wird. In den Städten Guangzhou, Wuhan, Shenyang, Chongqing und Changzhou wird mit finanziellen Reformen experimentiert. (XNA, 18.7.87) -lou-

\*(36)

**Immer mehr Unternehmensgruppen**

Seit Beginn der Wirtschaftsreform, die regionale und administrative Barrieren beseitigte, sind mehr als 1.000 Unternehmensgruppen in der Volksrepublik gegründet worden. Dies teilte ein Kader der Staatlichen Verwaltung für Industrie und Handel mit.

Die Dongfeng-Automobilgruppe, die ihre Basis in der Provinz Hubei hat, wurde aus 183 Unternehmen in 24 Provinzen, regierungsunmittelbaren Städten und autonomen Regionen gegründet; diese Unternehmen unterstanden 13 Ministerien.

Im Unterschied zu Gesellschaften, die durch administrative Maßnahmen gesteuert wurden, integrieren die Gruppen unabhängige Unternehmen nach dem Prinzip des gegenseitigen Nutzens und entsprechend der Freiwilligkeit. Im Zentrum aller dieser Gruppen befinden sich große Unternehmen, die Qualitätsprodukte herstellen. Um wirtschaftliche Effizienz zu erreichen, wenden sie das Verantwortlichkeitssystem für Manager an, das unter Leitung eines Aufsichtsrates steht. Die Befugnisse unter diesem System schließen Forschung, Produktentwicklung, Produktion, Marketing und Kundendienstleistungen ein.

Diese Gruppen könnten die chinesische Wirtschaft nach Ansicht von chinesischen Beobachtern zu einem neuen Durchbruch führen, da sie die folgenden Rollen spielen:

- Die Gruppen haben ihre Produktpalette verbessert und ihre ökonomische Effizienz erhöht. Fabriken, die minderwertige Produkte herstellten, stellen nun berühmte Markenartikel unter der Leitung der sog. Rückgratunternehmen her. Vor zwei Jahren hatte die Fernsehgerätefabrik Nanjing einen Überschuß bei ihren "Grünen Tannen"-Produkten wegen Substandardqualität. 1986 erzielte sie einen Gewinn von 13 Mio.Yuan, als sie mit der Herstellung von Geräten der Spitzenqualität unter dem Markennamen "Panda" begann.

- Sie haben die Umstrukturierung der Unternehmen gefördert. Ein Beispiel ist die Autoindustrie, die aus 130 Unternehmen bestand, die alle für sich gleichartige und rückständige Produkte in kleinem

Umfang herstellten. Nun haben sich diese Unternehmen zu den "Dongfeng"-, "Jiefang"- und "Zhongxing"-Gruppen zusammengeschlossen und führen unterschiedliche Produktionsprozesse durch, darunter die Herstellung von Teilen, Montage, Ausbesserung und Kundendienstleistungen.

- Sie haben den technischen Fortschritt angeregt. Früher entwickelten sieben größere Radiofabriken in Nanjing ähnliche Produkte, weil sie zu unterschiedlichen Industriesektoren gehörten. Nun haben sie durch die Zusammenfügung von Finanzmitteln und Personal zwei technische Entwicklungszentren gegründet, die nach vorliegenden Berichten erste Erfolge zu verzeichnen haben.

- Sie haben die internationale Konkurrenzfähigkeit verstärkt, und zwar aufgrund ihrer vorteilhaften Ausstattung bei Arbeitskräften und Ressourcen. Die China-Yangzi-Schleifmaschinen-Exportgesellschaft, die aus sechs Unternehmen in Shanghai, Wuxi und Wuhan gegründet wurde, exportiert ihre Erzeugnisse in großem Umfang. Die Elektronikgruppe "Panda" wird ein Joint Venture mit den Vereinigten Staaten gründen.

Beobachter sind der Ansicht, daß die chinesischen Unternehmensgruppen das Potential haben, sich zu transnationalen Gesellschaften weiterzuentwickeln. Mittels der großen Gruppen, so hieß es, werde man in der Lage sein, die Volkswirtschaft effektiv durch eine Kombination von Planung und Marktkräften zu regulieren. (XNA, 11.8.87) -lou-

\*(37)

**Fortschritte im Beschäftigungssystem**

Nach Angaben des Ministeriums für Arbeit und Personalwesen kann während des 7.Fünfjahresplanes die Arbeitslosenrate in den städtischen Gebieten Chinas bei 2% stabilisiert werden, um Stabilität aufrechtzuerhalten und gute soziale Bedingungen für die Strukturreform von Wirtschaft und Politik zu schaffen.

In der Zeit zwischen 1979 und 1986 löste China, der Quelle zufolge, grundlegend das Beschäftigungsproblem für arbeitslose Ju-

gendliche, deren Zahl von Jahr zu Jahr zugenommen hatte. Dies geschah durch die Reform des Beschäftigungssystems. Als Ergebnis entschärfte sich das akute Beschäftigungsproblem in den Städten. Statistiken zeigen, daß während dieser acht Jahre in den städtischen Gebieten Chinas mehr als 60 Millionen Menschen Arbeit fanden. Die Rate der arbeitslosen Jugendlichen fiel scharf von 5,9% im Jahre 1979 auf 2% im Jahre 1986.

Nach einer Analyse des Ministeriums für Arbeit und Personalwesen gibt es im wesentlichen vier Aspekte bei der Reform des Beschäftigungswesens:

1. Die Reform des Systems, wonach der Staat alle Bereiche der Beschäftigung verwaltet. In der Vergangenheit wurden die Arbeiter hauptsächlich durch staatseigene Einheiten angeworben. Heute geschieht die Rekrutierung der Arbeiter vom Staat, von Kollektiven sowie von der Privatwirtschaft. Von den in den letzten acht Jahren angeworbenen Personen wurden 40% von Kollektiven und von der Privatwirtschaft angeworben.

2. Die Anpassung der Beschäftigungsstruktur. In der Vergangenheit hing die Beschäftigung im wesentlichen von Industrieabteilungen ab, insbesondere von Schwerindustrieabteilungen. Nun kann die Beschäftigung ausgeweitet werden auch durch den tertiären Sektor sowie die Konsumgüterindustrie. Der Anteil der Arbeiter im tertiären Sektor hat sich nun auf 42,5% aller Arbeiter erhöht. Entsprechend ist der Anteil der Arbeiter in den primären und sekundären Sektoren der Wirtschaft von 61,3% im Jahre 1980 auf 57,5% gesunken.

3. Die Ausbildung der Arbeiter vor der Beschäftigung. Gegenwärtig werden über 40% der Arbeitssuchenden vor ihrer Anstellung ausgebildet. Jene, die ausgebildet worden sind, haben bessere Möglichkeiten, einen Arbeitsplatz zu finden.

4. Die Gründung und Entwicklung von Arbeitsdienstleistungsgesellschaften. Jede dieser Gesellschaften kann im Durchschnitt 1 Million Menschen mit Arbeit versorgen. Dies stelle eine neue Methode dar, Chinas Beschäftigungsproblem zu lösen.

Nach Angaben von Zhao Dongwan, dem Minister für Arbeit und Personalwesen, stelle das Beschäftigungssystem in China trotz beachtlicher Erfolge, die im Verlaufe der Reform erzielt worden seien, immer noch ein Problem dar. Die gesamte Zahl der Menschen in den städtischen Gebieten, die während der Periode des 7.Fünfjahresplanes Arbeit benötigen, beträgt ca. 40 Millionen. Der Druck ist stärker als in der Periode des 6.Fünfjahresplanes. Deshalb sei der Schlüssel für die Lösung des Beschäftigungsproblems unter den neuen Bedingungen in der Stärkung der Wirtschaft, in der Entwicklung der Produktion, in der ständigen Vertiefung der Reformen des Beschäftigungswesens sowie der weiteren Entwicklung des Enthusiasmus in allen Aspekten und der Öffnung aller Beschäftigungsmöglichkeiten zu suchen.

Das Arbeitszuteilungssystem, das dreißig Jahre lang praktiziert wurde, beruhte auf der Monopolstellung des Staates. Eine solch starre Beschäftigungsform band die Arbeiter eine lange Zeit an eine gewisse Arbeit. Es war ihnen nicht erlaubt, sich davon zu befreien. Die Unternehmen hatten nicht das Recht, Personal selbst zu suchen.

Nach einer repräsentativen Umfrage im ganzen Lande, die im August 1985 durchgeführt wurde, wünschten 48,2% aller Menschen, ihren Arbeitsplatz zu wechseln. Ein Jahr danach hatte sich dieser Prozentsatz auf 60,3% erhöht. Deshalb führte China einen zweiten Schritt in der Reform des Arbeitssystems durch. Seit 1986 haben staatseigene Unternehmen Arbeiter auf der Grundlage von Arbeitsverträgen eingestellt.

Im Jahre 1986 entließen Fabrikdirektoren in 14 Provinzen und Städten mehr als 2.000 Arbeiter, die die Disziplin verletzt hatten. Obgleich dieser Anteil nicht groß war und nur 0,007% der gesamten Zahl der Arbeiter im ganzen Lande ausmachte, bedeutet dies das Aus für Faulpelze und Tunichtgute, die faul waren und wegen Unruhestiftung getadelt werden mußten. Diese Personen, die früher eine Anstellung als Arbeiter hatten, sind nun entlassen worden. Auch sind wegen des Konkurses einer kleinen Anzahl von Unternehmen einige Arbeiter arbeitslos geworden.

Nach Angaben des Zentralen Statistikamtes nimmt die Zahl der Arbeiter, die eine ständige Anstellung haben, um 50.000 pro Monat ab. Die Gesamtzahl der regulären Arbeiter sank von 75 Millionen Ende 1986 auf 74,73 Millionen in der ersten Hälfte des Jahres 1987. Gleichzeitig nimmt die Zahl der Vertragsarbeiter in staatseigenen Unternehmen um 80.000 pro Monat zu. Die Gesamtzahl der Vertragsarbeiter überschritt 5,71 Millionen gegen Ende Juni 1987.

Obgleich der Prozentsatz der Vertragsarbeiter immer noch gering ist, hat er große Auswirkungen auf die Reform des Beschäftigungssystems in China. Ohne eine Veränderung des gegenwärtigen Systems der regulären Anstellung von Arbeitern in staatlichen Unternehmen, die ca. 80% der gesamten Beschäftigung auf sich vereinigen, sei es, so Minister Zhao Dongwan, unmöglich, eine fundamentale Veränderung des Beschäftigungssystems zu erreichen. (Zhongguo Xinwen She, 5.8.87, zitiert nach SWB, 11.8.87; Xinhua, 1.8.87, zitiert nach SWB, 11.8.87; XNA, 5.8.87) -lou-

\*(38)

**Neues Konzept: Wohnraum als Ware**

In der *Volkszeitung* vom 3.8.1987 erschienen zwei Beiträge über Veränderungen im Bereich des Wohnungswesens. Es folgen Auszüge aus diesen Beiträgen. Der erste Beitrag ist ein Kommentar über die Reform des Wohnraumsystems.

"Das Wohnraumproblem in Chinas Städten ist alt, groß und schwierig. Seit Gründung der Volksrepublik hatte der Staat 176 Mrd.Yuan in die Errichtung von Wohnhäusern in Städten und Dörfern investiert. Der Staat hat Wohnraum mit einer gesamten Fläche von über 1,3 Mrd.qm gebaut, der größte Anteil dieser Fläche wurde in den acht Jahren zwischen 1979 und 1986 fertiggestellt. Doch die Knappheit an Wohnraum ist grundsätzlich nicht beseitigt worden. Die Anzahl jener Haushalte, die in schlechten Wohnverhältnissen leben, kein Haus haben oder nur ein Haus besitzen, das am Rande des Zusammenbruchs sich befindet, beträgt immer noch 31,6% aller Haushalte in den Städten. Des weiteren haben verschiedene ungesunde Praktiken dazu geführt, daß es große Unterschiede beim materiellem Wohlergehen gibt

und daß es zu künstlichen Verknappungen von Wohnraum gekommen ist.

Das Problem des Wohnraumsystems liegt in den ernsthaften Defekten des alten Wohnraumsystems. Der durchschnittliche Mietzins im Lande beträgt 0,13 Yuan pro qm; in manchen Fällen beträgt er nur 0,08 Yuan pro qm. Es ist deshalb kein Wunder, daß manche Menschen sagen, eine Packung Zigaretten koste genau so viel wie die Monatsmiete. Solche niedrigen Mieten machen es unmöglich, Instandhaltungsarbeiten und einfache Baumaßnahmen durchzuführen, ganz zu schweigen von größeren Baumaßnahmen.

Während der letzten Jahrzehnte haben wir eine Methode praktiziert, wonach der Staat und die Unternehmen für das städtische Wohnungswesen verantwortlich sind. Diese Methode hat ernsthaft die Vitalität der Bau- und Baumaterialindustrien beeinträchtigt und den Handel mit Wohnungen zum Erliegen gebracht. Sie hat ebenso die Konsumstruktur der Menschen und ihr Verhalten verzerrt. Anstatt daß die persönlichen Ausgaben im nicht-produktiven Bereich in den Wohnungsbereich gehen, geben die Menschen ihr Geld für Kühlschränke, Waschmaschinen und Farbfernsehgeräte aus, was zu verschiedenen Modewellen geführt hat sowie zum Phänomen des verzerrten und überhitzten Konsums. Trotz einer Pro-Kopf-Wohnfläche von nur 3 qm steht bei einigen Familien das Farbfernsehgerät auf dem Etagenbett.

Da das alte Wohnraumsystem sich in einer Sackgasse befindet, schreien die tatsächlichen Bedingungen nach Reform. Die Erfahrungen, die in Yantai und anderen Städten gewonnen wurden, zeigen, daß es möglich ist, durch eine Veränderung der niedrigen Mieten und die allmähliche Erreichung der Kommerzialisierung der Wohnhäuser ... - die Lage insgesamt zu verändern und einen neuen Weg zur Lösung des Wohnraumproblems zu finden, das chinesische Charakteristiken aufweist."

Als nächstes berichtet Gao Xinqing über die Reformen in der Stadt Yantai. Es heißt dort:

"Mit der offiziellen Genehmigung des Staatsrates wurde in Yantai versuchsweise ein Plan zur Reform des Wohnraumsystems in den urba-

nen und ruralen Gebieten in Gang gesetzt, der durch 'Mieterhöhungen, Ausgabe von Berechtigungsscheinen und verzögerten Start' gekennzeichnet ist. Dieser Plan wurde nach 16monatiger Vorbereitung vollendet. Diese Reform stellt einen wichtigen Schritt in Richtung auf das Ziel der Kommerzialisierung des Wohnraumes dar. Yantai ist die erste Stadt im Lande, die mit der Reform des Wohnraumsystems experimentieren soll. Die praktischen Erfahrungen haben bei den Menschen große Aufmerksamkeit erregt.

'Mieterhöhungen und Ausgabe von Berechtigungsscheinen' bedeuten die einmalige Erhöhung der gegenwärtig niedrigen Miete auf eine Standardmonatsmiete von 1,28 Yuan pro qm Nutzfläche, das entspricht 83,7% der Kostenmiete oder mehr als 680% der ursprünglichen Miete. Wegen der Unterschiede in der Wohnraumqualität, der Lage, des Stockwerks sowie der Einrichtungen wurde eine Methode der 'Standardmiete plus oder minus' bei der Berechnung der Miete angewendet. Die durchschnittliche tatsächliche Monatsmiete in der Stadt beträgt 1,17 Yuan pro qm Nutzfläche.

Neben der Erhöhung der Miete haben die zuständigen Behörden auch Berechtigungsscheine für Wohnraum ausgegeben, und zwar in Übereinstimmung mit der Methode einer Multiplikation der Standardlöhne mit dem Koeffizienten des Berechtigungsscheins (nämlich Anteil der erhöhten Miete an den durchschnittlichen Grundlöhnen). Die Empfänger der Anteilsscheine sind Arbeiter und Angestellte, die öffentlichen Wohnraum mieten und dann die Anteilsscheine durch Mietzahlungen ablösen ...

Yantais Erfahrungen sind: Erstens ist es nötig, dieser Reform einen wichtigen Platz zuzuweisen. Das Führungspersonal sollte persönlich diese Sache in die Hand nehmen und eine Führungsgruppe mit dem Bürgermeister als Leiter und den verantwortlichen Personen der fünf führenden Einheiten und der Garnison als Mitglieder gründen ...

Zweitens ist es nötig, einen wissenschaftlichen Ansatz zu haben und durch Untersuchungen und Studium die grundlegende Arbeit befriedigend durchzuführen. Es wurde eine Untersuchung bei 380.000 Haushalten bei verschiedenen Gelegenheiten durchgeführt, durch-

schnittlich wurden 995 pro Tag erfaßt. Mit Hilfe von Computern wurden 30.000 Einzeldaten berechnet, und nach dem wiederholten Vergleich von einem Dutzend Plänen wurde der beste Plan, der den tatsächlichen Bedingungen in Yantai entspricht, gewählt ...

Da, drittens, die Reform jeden Haushalt erfaßt und da die große Anzahl der Kader und Massen der Hauptgegenstand der Reform ist, ist es nötig, die Erziehung und Mobilisierung der Kader und Massen an die erste Stelle zu setzen ..."

In Wuhan, Provinz Hubei, wurde Chinas erste Wohnraum-Genossenschaft gegründet, deren Ziel der Bau von Wohnraum ohne Investitionen der Regierung ist. Mehr als 300 Familien haben sich um die Mitgliedschaft in der Genossenschaft beworben. Von den 66 Haushalten, die zur Genossenschaft zugelassen wurden, haben 12 noch keine eigene Wohnung; die übrigen haben einen durchschnittlichen Wohnraum von 3 qm pro Kopf. Bislang hatte die Genossenschaft 520.000 Yuan für den Bau von zwei Apartmenthäusern aufgebracht. Wuhan wurde als Pionierstadt auserwählt, um eine Serie von Reformen zur Milderung des Wohnraummangels durchzuführen. (RMRB, 3.8.87; XNA, 18.7.87, zitiert nach SWB, 21.7.87) -lou-

#### \* (39) Schutzvorschriften für private Wirtschaft

Am 5. August 1987 wurden vom Staatsrat die "Provisorischen Regelungen über die privaten Haushaltsunternehmen in städtischen und ländlichen Gebieten" verkündet. Diese Vorschriften dienen dem Schutz, aber auch der Kontrolle des sich rasch ausdehnenden privaten Kleinunternehmertums in der Volksrepublik. Die politische Bedeutung der Vorschriften liegt vor allem darin, daß sie der privaten Wirtschaft neben den staatlichen Betrieben und den Kollektiven auf Dauer eine wichtige Ergänzungsfunktion im Wirtschaftssystem der Volksrepublik einräumen und sie willkürlichen Angriffen von untergeordneten Verwaltungs- und Parteiorganisationen zu entziehen versuchen.

In den letzten Jahren hat die Zahl der "Individualarbeiter" sprunghaft zugenommen. Waren es im Jahre 1976 nur 300.000, so gab es Ende

Juni 1987 in den Städten und auf dem Lande insgesamt 12,28 Millionen sogenannter selbständiger Haushalte mit insgesamt 18,8 Millionen Beschäftigten, was rd. 5% aller chinesischen Arbeitnehmer entspricht. Knapp 83% dieser selbständigen Unternehmen bildeten sich im Handel und im Dienstleistungsgewerbe, wobei der Anteil der Selbständigen am gesamten Einzelhandelsumsatz bereits 13,2% ausmacht. Die umfassenden Kontrollmaßnahmen, die den selbständigen Haushalten auferlegt werden, zielen darauf ab, diese zur Respektierung von Preis-, Hygiene- oder Steuervorschriften anzuhalten. Zu den strikten Verboten innerhalb des neuen Regelwerkes gehören die Spekulation, Schmuggelgeschäfte sowie "der Verkauf reaktionärer, absurder oder pornographischer Schriften".

Nach Art.4, Abs.2, dürfen Privatunternehmer allenfalls ein oder zwei Hilfen bzw. maximal fünf Lehrlinge beschäftigen, wenn der Meister fachlich qualifiziert ist.

Das Betätigungsfeld der selbständigen Unternehmen reicht von Reparaturwerkstätten bis zur Industrie und zum Baugewerbe. Um unerwünschte Konkurrenz für den staatlichen bzw. kollektiven Sektor auszuschließen, wird gleichzeitig verfügt, daß die Zulassung nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften und politischen Leitlinien der Regierung erfolge. Für gesellschaftspolitisch sensible Bereiche, wie beispielsweise den Betrieb von Druckereien, wird außerdem die Zustimmung der Sicherheitsbehörden zur Voraussetzung gemacht.

Für Spekulationsgeschäfte, Wucher und Steuerhinterziehung sind einschlägige Strafbestimmungen erlassen worden.

Den selbständigen Unternehmern wird erstmals ausdrücklich das Recht zugestanden, Arbeitsverträge mit ihren Arbeitern und Angestellten einschließlich der Dauer des Beschäftigungsverhältnisses frei auszuhandeln und rechtskräftig abzuschließen. Erwähnt werden zwar Sozialleistungen, wie beispielsweise Kranken- und Alterssicherung, als notwendiger Vertragsbestandteil, einheitliche Standards werden jedoch nicht gesetzt. (Xinhua, 18.8.87, zitiert nach SWB, 21.8.87; XNA, 5.8.87; China Daily, 19.8.87) -lou-

\*(40)

### Kampf der schlechten Produktqualität

Anläßlich einer Diskussion mit Vertretern von Unternehmen in Dalian erhob Lu Dong, der für die Zentrale Wirtschaftskommission zuständige Minister, besondere Forderungen zur Verbesserung der Produktqualität:

- Große Anstrengungen sollten unternommen werden, um internationale Standards zu popularisieren.
- Es sei nötig, die Praxis der Qualitätskontrolle zu popularisieren. Der effektivste Weg, ein umfassendes System der Qualitätskontrolle zu errichten, bestehe darin, ein Verantwortlichkeitssystem für Qualität einzurichten.
- Produkte mit schlechter Qualität müßten entschlossen zurückgewiesen werden. Dies sei ein wirksamer Weg, die Qualität der Produkte zu garantieren.
- Es sollte ein striktes staatliches Überwachungs- und Kontrollsystem errichtet werden. Die Überwachung und Zufallskontrollen sollten nicht nur durch den Staat, sondern auch von Provinz-, städtischen und den Behörden der autonomen Regionen durchgeführt werden. Es sollte auch die Möglichkeit studiert werden, Qualitätskontrolleure des Staates in den Fabriken zu stationieren. Zunächst sollten Experimente in ausgewählten Unternehmen durchgeführt werden, danach sollte die Praxis nach und nach popularisiert werden.

Das Ministerium für Leichtindustrie bereitet für den Dezember 1987 eine Spezialausstellung vor, auf der minderwertige Produkte gezeigt werden sollen. Folgende Substandard-Produkte sollen ausgestellt werden: Kühlschränke, Ventilatoren, Waschmaschinen, Fahrräder, Uhren, Armbanduhren, Koffer, elektrische Öfen und Heizkissen. Erfasst werden sollen die Produkte staatseigener, kollektiver, ländlicher und chinesisch- ausländischer Unternehmen.

Zwischen dem 15. September und dem 31. Oktober 1987 können Konsumenten fehlerhafte Produkte einreichen. Sie werden dafür entschädigt oder erhalten Ersatzprodukte. Die Produzenten dieser Produkte werden zu der Ausstellung eingeladen und aufgefordert, ihre Produkte zurückzukaufen. In ersteren Fällen werden die Produzenten eine

Warnung erhalten bzw. die Aufforderung, ihre Unternehmen zu renovieren. Die Produzenten werden auch alle Kosten der Ausstellung tragen.

Ob diese Idee dazu führen wird, das schwierige und seit langem bekannte Problem der geringen Produktqualität zu lösen, muß sich in der Praxis erweisen. Bislang seien die Ergebnisse jedoch ermutigend. Wie ein Reporter zwei Tage nach der Ankündigung der Ausstellung erfuhr, seien viele Unternehmen in Panik. Einige hätten bereits Versammlungen einberufen, um Methoden zur Verbesserung der Produktqualität zu studieren. Andere hätten Telegramme gesandt, in denen sie ihre Vermarktungsagenten gebeten hätten, die Betreuungsdienstleistungen zu verbessern. Andere wiederum sandten führende Angestellte aus, um in den Schlüssel-Marketing-Gebieten die Dienstleistungen für Instandhaltung und Reparatur zu überwachen. Andere Unternehmen hätten sogar "geheime Aufträge" gegeben, daß Höflichkeitsbesuche bei jenen Konsumenten zu machen seien, die sich über die Qualität ihrer Produkte beklagt hätten; auch wolle man jene Produkte mit schweren Fehlern umtauschen - damit sie nicht auf der Ausstellung gezeigt würden.

Aus dem Ministerium für Leichtindustrie verlautete auf einer Pressekonferenz in Beijing, daß Klagen über die Qualität der leichtindustriellen Produkte sich im Ministerium häuften. In den vergangenen zehn Tagen hätte man 35 derartige Briefe erhalten. Nach dem 11. August 1987 wurde das Ministerium auch mit Telefonanrufen bombardiert, in denen die Entscheidung begrüßt wurde, eine derartige Ausstellung abzuhalten; es wurden fehlerhafte Produkte für die Ausstellung vorgeschlagen. Die meisten der bislang vorgeschlagenen Produkte waren Kühlschränke, Waschmaschinen und Fahrräder. Es gab auch einige Klagen über die schlechte Qualität von Möbeln und Plastikprodukten, die jedoch nicht auf der Ausstellung gezeigt werden.

Gong Zhaorong vom Ministerium für die Leichtindustrie erklärte noch einmal den Zweck dieser Ausstellung: "Mit dieser Ausstellung hoffen wir, die Sensibilität der Unternehmensleiter für Qualität zu verstärken, sozialen Druck auf jene Unternehmen auszuüben, die geringwertige Produkte liefern

und dem Leitungspersonal auf allen Ebenen helfen zu können, ein richtiges Verständnis der Bedeutung des Problems der Produktqualität zu erreichen". (XNA, 13.8.87; Xinhua, 14.8.87, zitiert nach SWB, 19.8.87) -lou-

\*(41)

#### Vorurteile gegen dörfliche Unternehmen kritisiert

In der *Volkszeitung* wendet sich ein Kommentator gegen die Vorurteile, die gegen die Unternehmen von kleinen Städten und Dörfern laut geworden sind. Es heißt dort, die Entwicklung der ländlichen Unternehmen auf der Ebene der Kleinstädte und Dörfer hätte die Aufmerksamkeit der Welt auf sich gezogen. Gegenwärtig gebe es insgesamt mehr als 15 Millionen solcher Unternehmen, die ein Fünftel der ländlichen Arbeitskräfte beschäftigen und 48,9% des gesamten ländlichen Einkommens schaffen. Der industrielle Bruttoproduktionswert dieser Unternehmen macht 23% des gesamten industriellen Bruttoproduktionswertes aus.

Die ländlichen Unternehmen in den kleinen Städten und Dörfern stellen eine der wichtigsten Leistungen der ländlichen Reformen dar. Dennoch verstünden einige Genossen die wichtige Rolle dieser Unternehmen in der Entwicklung der Volkswirtschaft nicht, ihre Äußerungen gegen diese Unternehmen seien von Vorurteilen geprägt. Obgleich solche Äußerungen relativ selten seien, so besagt eine neue Meinung, daß die wirtschaftlichen Ergebnisse der ländlichen Unternehmen zu gering seien und die gesamte Volkswirtschaft behinderten.

Wie können nun die wirtschaftlichen Ergebnisse der ländlichen Unternehmen eingeschätzt werden? Im Jahre 1986 sanken die Gewinne der ländlichen Unternehmen in den Kleinstädten und Dörfern im Vergleich zum Vorjahre. Die Gründe dafür sollten konkret analysiert werden. Zunächst einmal nahmen die vom Staat auferlegten Steuern für diese Unternehmen um Millionen von Yuan im Jahre 1986 zu. Zum anderen beschäftigten die ländlichen Unternehmen im Jahre 1986 weitere neun Millionen Arbeiter; dies versetzte den Staat in eine Lage, hunderte von Milliarden Yuan für die Schaffung neuer Arbeitsplätze einzusparen. Drittens

sind die ländlichen Unternehmen gehalten, finanzielle Beiträge für Dutzende von sozialen Einrichtungen zu leisten. Diese Ausgaben machten über 30% ihrer Gewinne aus. Sie hatten ebenso einen Teil ihrer Gewinne aufzuwenden, um die Landwirtschaft zu unterstützen. Viertens ermöglichten es die ländlichen Unternehmen den Bauern, ihre Einkommen um viele Milliarden Yuan im Jahre 1986 zu erhöhen.

Alle diese Tatsachen zeigen die wirtschaftlichen Ergebnisse wie auch den sozialen Nutzen, der von diesen ländlichen Unternehmen ausgeht. Der soziale Nutzen, der auf diese Weise erzeugt wurde, war größer als die wirtschaftlichen Resultate. Durch die staatliche Politik der gesamten wirtschaftlichen Kontrolle nahmen die verschiedenen Gebietskörperschaften im Jahre 1986 wichtige Anpassungen in den ländlichen Unternehmen vor. Dies verbesserte offensichtlich ihre wirtschaftlichen Ergebnisse. In der ersten Hälfte des Jahres 1987 stiegen die Gewinne um mehr als 18% gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres an. (RMRB, 12.8.87, zitiert nach SWB, 15.8.87) -lou-

\*(42)

#### 67.000 Wasserkraftwerke im ländlichen China

Nach Angaben des Ministeriums für Wasserressourcen und Elektrizität hat die Volksrepublik im ganzen Land 67.000 Wasserkraftwerke gebaut. Die installierte Kapazität dieser Wasserkraftwerke beläuft sich auf 10,06 Mio.kW, das ist ein Siebentel der nationalen Gesamtkapazität. Diese Stationen stellen für 33% der Kreise und 42% der landwirtschaftlichen Produktionseinheiten im Lande Elektrizität zur Verfügung.

In den 1950er Jahren, als China mit Entwicklungen von Wasserkraftwerken in den ländlichen Gebieten begann, stellten staatliche Investitionsmittel die einzige Finanzquelle dar, und die Anzahl der Stationen nahm nur langsam zu. Im Zuge der Reformen in den ländlichen Gebieten seit 1979 kamen mehrere Kanäle hinzu, die Finanzmittel aufbringen. Dies hat die Entwicklung der Kraftwerke sehr beschleunigt. Nach den Statistiken werden 92% der Stationen von kleinen Städten und Dörfern betrieben. Ihre installierte Kapazität beläuft sich auf 40% der Gesamtkapazität in den ländlichen Gebieten.

Auf der Grundlage von staatlichen Krediten in Höhe von insgesamt 100 Mio.Yuan wurden seit 1985 Elektrifizierungsexperimente in mehr als 100 Kreisen mittels unterschiedlicher Kanäle durchgeführt, um die Entwicklung der Wasserkraft auf dem Lande zu fördern. Die gesamte installierte Kapazität dieser Kreise erreichte nun 1,85 Mio.kW, das ist 60% des Zieles für 1990. Zu diesem Zeitpunkt wird damit gerechnet, daß diese Kreise vollständig elektrifiziert sein werden.

Wasserkraftwerke mit einer gesamten installierten Kapazität von 620.000 kW wurden in den ländlichen Gebieten im Jahre 1986 installiert. Diese und andere zuvor liefern Elektrizität in ein Drittel der Kreise und 40% der Kleinstädte in China. (XNA, 12.8.87) -lou-

---

## Taiwan

---

\*(43)

#### Aktuelle statistische Daten

##### Bruttosozialprodukt

Nach den korrigierten Angaben des Amtes für Statistik und Budget des Exekutiv Yuan (Kabinetts) lag die reale Wirtschaftszuwachsrate im letzten Jahr bei 11,6% statt der ursprünglich angegebenen Steigerung von 10,8% (Gongshang Shibao, 23.8.87, nach ZYRB, 25.8.87). Im ersten Halbjahr d.J. belief sie sich auf 11,86%, für das dritte und vierte Quartal d.J. wird sie real auf 10,3% bzw. 8,5% und für das ganze Jahr 1987 auf 10,61% geschätzt. Nominell soll das Bruttosozialprodukt (BSP) nach Schätzung aus Regierungskreisen in diesem Jahr mit einer Steigerung von 35,8% eine neue Höhe von 98,6 Mrd.US\$ (1986 = 72,6 Mrd.US\$) und das Pro-Kopf-BSP um 31,96% gegenüber dem letzten Jahr (3.751 US\$) ebenfalls eine neue Höhe von 4.950 US\$ erreichen. Der ungewöhnlich steile Anstieg ist hauptsächlich auf die Exportexpansion und die Aufwertung der einheimischen Währung New Taiwan-Dollar (NT\$) zurückzuführen (ZYRB, 17. und 25.8.87; LHB, 16.8.87; FCJ, 24.8.87).

##### Industrieproduktion

In den ersten sieben Monaten d.J. stieg der Generalindex der Industrieproduktion gegenüber dem